

verschluckt, bekommt nicht das Fieber. (Natangen. Fr. nach N. Pr. Pr. Bl. a. F. III. 208.) War sonst (II. 193.) für *Anemone nemorosa* L. gemeldet.

*Herniaria glabra* L., Tausendkorn: Katteseep = Katzenseife, weil dies auf Brachland wachsende Kraut wie Seife schäumt (vergl. I. 88.); die Hüttekinder waschen sich also auch in Pommern damit die Füße. (K.)

† *Hesperis matronalis* L. erw. Zur Erklärung des Namens Damaschke (vgl. III. 12. und IV. 11.) bemerkt J. Trojan noch Folgendes: Caspar Bauhin führt in seinem *Theatrum botanicum* dafür den Namen *Viola Damascena* nach Vorgang von Emanuel Swert und De Lobel an. In des letzteren *Historia stirpium* finde ich für *H. m.* die Namen *Viola matronalis sive Damascena*. Dieselben werden auch angeführt im Kräuterbuch des Tabernaemontanus.

*Holcus mollis* L., weiches Honiggras: Hungergras (Kr. Neustadt und Lützow: Ber. VIII. S. 112.), ein zutreffender Name, weil, durch den weitkriechenden Wurzelstock prädestinirt, örtlich auf sandigen Brachen oder Saatfeldern oder torfigen Stellen häufig anzutreffen und doch die Stelle der Halmfrucht ersetzend für niedriger gelegene Ackerstellen, wo der Roggen durch angesammeltes Schneewasser leicht auswintert.

*Hordeum vulgare* L., Gerste. Beim zweiten Gange (Läpelkost, Löffelkost, eine mit Löffeln zu essende, dünne Speise), nach dem mittäglichen Fleische, spielt im Werder die bottermelksche Grött, buttermilchsche Grütze, eine große Rolle und kommt in vielen Höfen fast täglich auf den Tisch. Es wird nämlich Gerstengrütze mit Buttermilch in größeren Quantitäten, auf wenigstens eine Woche ausreichend, gekocht, in Fässern aufbewahrt und zum Gebrauche stückweise davon genommen, mit kalter Milch übergossen, was während des Sommers und namentlich bei der Ernte gewiß eine angenehm kühlende Speise ist. Um aber diese Grütze in den Wintermonaten, wo nur wenig Buttermilch gewonnen wird, nicht entbehren zu müssen, wird